In diesem Heft vorgeschlagene neue Taxa
New taxa proposed in this issue

Taxon	Seite
Xerocomus ferrugineus f. *aurantiiporus* KLOFAC & KRISAI, forma nova	10
Pholiotina pleurocystidiata HAUSKN. & KRISAI, spec. nova	14
Porphyrellus olivaceobrunneus (ZELLER & F. D. BAILEY) KLOFAC, comb. nov.	19
Boletinus ampliporus (PECK) KLOFAC, comb. nov.	19
Suillus americanus f. *himalayensis* (B. VERMA & M. S. REDDY) KLOFAC, comb. & stat. nov.	19
Suillus americanus (PECK) SNELL f. *pseudosibiricus* KLOFAC, f. nov.	20
Suillus elbensis var. *serotinus* (FROST) KLOFAC, comb. & stat. nov.	21
Suillus flavidus f. *megaporinus* (SNELL & E. A. DICK) KLOFAC, comb. & stat. nov.	21
Suillus albivelatus f. *pseudoalbivelatus* (B. ORTIZ & LODGE) KLOFAC, comb. & stat. nov.	21
Xerocomus leptospermi (MCNABB) KLOFAC, comb. nov.	21
Chalciporus pseudopiperatus KLOFAC & KRISAI, spec. nov.	76
Candolleomyces eurysporus A. KARICH, E. BÜTTNER & R. ULLRICH, spec. nov.	85
Gyromitra esculenta f. *rubiformis* KLOFAC, forma nova	100
Erysiphe abeliana BOLAY & U. BRAUN, spec. nova	134
Microsphaera abeliae HOMMA, epitype	137
Phyllactinia cruchetii BOLAY & U. BRAUN, spec. nova	148

Buchbesprechungen

MILLMAN, L., 2019: Fungipedia. A brief compendium of mushroom lore. – Princeton University Press, 184 S., fester Einband, 12.1 × 1.9 × 17.8 cm, ISBN-10: 0691194726, € 13.- In Englisch.

Mac Millans kleines Kompendium Fungipedia ist eine außergewöhnliche Schatztruhe für die Leser, die entzückende Erklärungen für mehr als 180 alphabetisch geordnete Begriffe bietet. Insgesamt erhält

man eine charmante erste Einführung in viele Aspekte der Mykologie, einschließlich Ökologie, Morphologie, Ethnomykologie, mykologische Geschichte, Medizin, Nahrungswert, usw. Der Text wird durch attraktive Tuschezeichnungen der Künstlerin und Illustratorin AMY JEAN PORTER verschönert.

Die Auswahl der enthaltenen Begriffe ist eine bunte Mischung und natürlich subjektiv, denn in einem kleinen Büchlein können nicht alle Aspekte der sehr umfangreichen Pilzwelt berücksichtigt werden. Neben Einträgen zu einzelnen Arten, z.B. Vitalpilze (Maitake), ethnomykologisch wichtige Pilzarten (z.B. Fliegenpilz, *Psilocybe*) und Aspekten (Musik, JOHN CAGE), werden kuriose oder seltsam benannte Arten (Schwarzer Kirschknoten, *Spongiforma squarepantsii*), wichtige Schädlinge (*Armillaria*) und Nützlinge (Röhrlinge), allgemeine und grundlegende Begriffe (Hyphen, Myzel), wichtige systematische Gruppen, praxisbezogene Begriffe (MELZER's Reagenz, KOH) und belletristische Themen (Alice im Wunderland, Harry Potter) u.a. vorgestellt.

In den einzelnen Beiträgen gibt es sehr interessante und nicht allgemein bekannte ethnomykologische Aussagen. Erfrischend sind die vielen treffenden Zitate bekannter Mykologen, die der Autor immer wieder aus vielen persönlichen Begegnungen einfließen lässt. Vor einigen Jahren durfte ich den Autor persönlich als geselligen, scharfsinnigen, kommunikativen und offenen pilzbegeisterten Menschen kennen lernen; all das spiegelt sich im Text wider.

Die aktuelle Nomenklatur fehlt manchmal, z.B. *Fomitopsis (=Laricifomes) officinalis*, *Mycosarcoma (=Ustilago) maydis*, aber das ist verständlich und in einem einführenden Klein-Lexikon nicht so wichtig. Einige Teile des Textes zeigen deutlich eine nordamerikanische Sichtweise (Website und andere Zitate), andere sind eher europäisch, z.B. Mykologen (CLUSIUS, FRIES), auch Ötzi ist eines der Stichworte. Die angegebenen Zahlen für bestimmte Pilzgruppen sind etwas willkürlich, Ascomyceten 32000, Basidiomyceten 75000, es gibt auch andere Zählungen. Der Autor kritisiert die Verwendung des Begriffs Mykoflora, der leicht durch den bereits vorhandenen Begriff Funga ersetzt werden könnte.

Ich habe keinen einzigen Tippfehler gefunden.

Aus jedem Satz kann man die Begeisterung des Autors für die vielfältige und faszinierende Welt der Pilze erkennen. Besonders erfreulich ist der gekonnte und facettenreiche literarische Stil, der die Lektüre dieses Bändchens sehr unterhaltsam macht. Sollten Sie nicht genügend Zeit haben, ein ganzes Buch zu lesen, dann ist der eine oder andere Eintrag in diesem Nachschlagewerk eine ideale und unterhaltsame Lektüre in kleinen Portionen.

Fungipedia ist eine lockere, informative und entspannende Nachtkästchen-Lektüre für alle, die eine liebevolle Einführung in die faszinierende, äußerst wichtige und vielfältige Welt der Pilze wünschen. – Viel Spaß damit!

IRMGARD KRISAI-GREILHUBER

LAESSØE, T., PETERSEN, J. H, 2019: Fungi of temperate Europe. – Princeton University Press, zwei Bände, 1715 S., 7000 Fotografien und zahlreiche Zeichnungen, fester Einband, 7.5 × 11.5 in., ISBN 978-0691180373, £ 95.00. In Englisch.

Mehr als 2800 Pilzarten aus den borealen, hemiboralen und gemäßigten Regionen Europas werden behandelt. Arktische, arktisch-alpine und alpine Arten sind nicht enthalten. Alle Arten werden mit einem oder mehreren Fotos illustriert und es werden Informationen über Morphologie, Ökologie und Verbreitung innerhalb der gemäßigten Breiten Europas gegeben, soweit bekannt. Darüber hinaus werden weitere 1500 Arten als potenzielle Doppelgänger im Text diskutiert.

Die Reihenfolge, in der die Arten vorgestellt werden, ist innovativ, sie folgt keiner systematischen Struktur, sondern bildet praktische Gruppen, hauptsächlich nach der Fruchtkörpermorphologie (mit Ausnahme der gemeinsamen Gruppierung der Asco- und Basidiomyceten). Obwohl dies bedeutet, dass Gattungen manchmal an mehreren Stellen in den Bänden enthalten sind, ist es sehr praktisch, um Arten nach optischen Merkmalen zu finden, denn die ähnlichen Arten sind zusammen, unabhängig von ihrer systematischen Position. Besonders für Anfänger, deren Einblick in die Systematik noch zu entwickeln ist, sind die sogenannten Vergleichsräder für die Bestimmung eine Neuerung und bieten eine einfache Möglichkeit für eine erste Identifizierung. Sie sind ein synoptischer Ansatz mit Leitbildern, wesentlichen makroskopischen Alleinstellungsmerkmalen und Zeichnungen wichtiger mikroskopischer Merkmale. Sie sind klar, geben einen vernünftigen Überblick und sind einfacher zu handhaben als die meist hochtechnischen dichotomen analytischen Schlüssel der allgemein bekannten Bestimmungsbücher. Die

Autoren bieten die Bestimmungsräder auch frei zugänglich auf http://www.mycokey.com zum download an.

Die häufigste Frage, die bei Pilzberatungen gestellt wird - die Essbarkeit - wird ebenfalls beantwortet. Sie ist im Text farblich gekennzeichnet; essbare Arten werden durch grüne Punkte, giftige durch Kreuze gekennzeichnet.

Band 1 enthält eine Einführung, die einen kurzen Überblick über das Pilzreich, die Pilzernährung, Biogeographie und Lebensräume, die asexuelle und sexuelle Fortpflanzung sowie praktische Aspekte bei der Arbeit mit Pilzen einschließlich makro- und mikroskopischer Merkmale gibt. Es folgen allgemeine Bestimmungsräder, wobei jedem Kapitel des Hauptteils das jeweilige Bestimmungsrad vorangestellt ist. Bei den im ersten Band vorgestellten Pilzen handelt es sich um Pfifferlinge, alle Gruppen der *Agaricales, Russulales*, Gomphidioide Pilze, und Röhrlinge mit lamelligem Hymenophor und Poren.

Band 2 enthält Porlinge, Corticioide, Hydnoide, Cyphelloide, Clavarioide, Gallertpilze, Rost- und Brandpilze, Gastromyzeten s.l. inkl. hypogäische Pilze, operkulate und inoperkulate Schlauchpilze, Flechten, Calicioide, Schimmelpilze, Pyrenomyceten und andere Gruppen wie *Laboulbeniales*, asexuelle Pilze und Myxomyceten. Ausführliche Literatur, diverse Indices, ein Glossar und eine Liste der Fotografen runden die Bände ab.

Die Autoren sind sich der unterschiedlichen Abdeckung in den verschiedenen Gruppen bewusst, sie ist ziemlich hoch z.B. bei Röhrlingen, Porlingen, clavarioiden Pilzen und bei den kleinen *Agaricales* -Gattungen, und niedrig bei den schwierigen *Agaricales*-Gattungen, z.B. *Cortinarius, Inocybe, Conocybe*, sowie natürlich bei den meisten Ascomyceten-Gruppen, weil es den Rahmen dieses Projekts gesprengt hätte. Bei Flechten, ungeschlechtlichen Pilzen, Rost-, Brand- und Schimmelpilzen, Falschen Mehltauen u. a. ist die Abdeckung nur sporadisch. Mir gefällt die Tatsache, dass auch Flechten berücksichtigt werden und damit eine Brücke zwischen der traditionellen Botanik/Mykologie und der Lichenologie geschlagen wird. Dieses Bestimmungsbuch ist besonders bemerkenswert für die Abbildungen selten beachteter Pilzgruppen, wie *Laboulbeniales, Mucorales, Kickxellales* und *Entomophthorales*.

Aus mitteleuropäischer Sicht findet man auch Abbildungen seltener und selten abgebildeter Pilze wie *Xanthoporus syringae, Odoria alborubescens, Pelloporus leporinus, Notholepista subzonalis, Blasiphalia pseudogrisella, Hydropus moserianus, Lyophyllum eustygium, Gymnopus obscuroides, Saproamanita singeri, Lactarius resimus, Psathyrella globosivelata, Melanomphalia nigrescens, Bolbitius demangei, Scleromitrula calthicola* oder *Chlorociboria aeruginella*. Auch ein winziger Ascomycet mit einer besonderen Lebensweise wird vorgestellt: *Trizodia acrobia*, die zusammen mit der Blaualge *Nostoc* auf den Spitzen von Torfmoosblättern lebt, um nur ein Beispiel zu nennen.

Die Autoren folgen der aktuellen taxonomischen Auffassung der Gattungen und präsentieren durch die Übernahme vieler kleiner Gattungen und ihrer Arten soweit möglich eine aktuelle Nomenklatur, was aufgrund ständiger Veränderungen derzeit eine komplizierte Aufgabe ist, e.g. *Cladomeris umbellata, Cartilosoma ramentaceum, Myochromella boudieri, Cryptomarasmius minutus, Cystoagaricus silvestris, Emmia latemarginata, Phaeoclavulina, Geastrum michelianum, Flammocladiella decora* und andere. Einige Namen erleben eine Wiederbelebung, z.B. *Osmoporus odoratus, Panus conchatus, Asterophora parasitica, Lactarius necator, Gymnopilus spectabilis, Langermannia gigantea* u.a.

Es werden interessante Nebenbemerkungen zu biologischen Aspekten gegeben, z.B. die Tatsache, dass der kleinste europäische Käfer in den Poren von *Phellinopsis conchata* lebt. Mir gefallen die fotografischen Details, die oft zur Veranschaulichung wichtiger Unterscheidungsmerkmale gegeben werden, z.B. die orangefarbenen Punkte im Stielansatz von *Hortiboletus engelii* auf S. 787. Einige eingeführte und sporadisch auftretende Pilzarten sind ebenfalls enthalten, z.B. *Lysurus cruciatus, Paurocotylis pila.* Viele hypog äische Arten sind abgebildet.

Die Fotoqualität ist im Allgemeinen ausgezeichnet, ich habe nur ein Foto mit einem grünlichen Stich (*Clavaria fragilis*) bemerkt. Es gibt viele atemberaubende Fotos von winzigen Pilzen in hoher Vergrößerung.

Wenn ich jetzt gezwungen wäre, nach Fehlern zu suchen, würde ich fast keine finden. Wenn ich mir etwas wünschen könnte, wäre es schön gewesen, eine Liste wichtiger Synonyme aus der jüngsten Vergangenheit beizufügen. Die Aussage über die Aufnahmen in die internationale Rote Liste der IUCN hätte durch die Angabe der Bedrohungskategorie präziser sein können, denn auch Arten, die am wenigsten Anlass zur Sorge geben, werden in die ständig wachsende globale Rote Liste der IUCN aufgenommen. Unter *Fomes fomentarius* könnte im Text ein Hinweis auf *Fomes inzengae* hinzugefügt wer-

den. *Picipes tubaeformis* und *Hemistropharia albocrenulata* sind, wenn auch selten, auch im gemäßigten Mitteleuropa vertreten. *Choiromyces venosus* gilt nach neueren Daten als ungiftig, jedoch kenne ich persönlich mehrere Personen, die nach dem rohen Verzehr dieser Art schwere gastrointestinale Auswirkungen hatten. *Ustilago maydis* wird jetzt *Mycosarcoma maydis* genannt. *Morchella americana*, die ein Synonym für *M. rigida* ist, ist eine Art, die in Europa seit langem heimisch ist und nicht erst kürzlich eingeführt wurde.

Ich fand nur wenige Tippfehler, die meisten davon selbsterklärend, einige Ausrutscher, z.B. S. 627 *Cylindrocybe* sollte *Cyclocybe* sein, S. 156 (und Index), *Hygrocybe cinnabarina* sollte *Hygrocybe coccine*a sein, S. 785 *Xerocomus chrysonema* sollte *X. chrysonemus* sein, S. 787 *Hortiboletus englerii* sollte *H. engelii* sein.

Die Präsentation vieler seltener Arten, insbesondere vieler Arten mit kleinen Fruchtkörpern und besonderen Habitatansprüchen, wird sicherlich mehr Aufmerksamkeit auf diese Arten lenken und damit die Kartierungsaktivität erhöhen, was wiederum zu einem besseren Wissen über die Verbreitung der Art beiträgt und damit auch eine bessere Grundlage für die Einschätzung einer möglichen Bedrohung bietet.

Es hat mir wirklich Spaß gemacht, diese beiden Bücher von der ersten bis zur letzten Seite durchzugehen. Wie bereits erwähnt, ist die Qualität der Fotografien ausgezeichnet, und – ebenso wichtig und hoch geschätzt – die Identifizierungen sind genau und äußerst zuverlässig! Fungi of temperate Europe ist sicherlich einer der besten umfassenden Pilzführer für diese europäische Region, die derzeit erhältlich sind, und wird jeder öffentlichen und privaten Bibliothek mit Interesse an der Biologie und insbesondere der Mykologie wärmstens empfohlen. Er ist sowohl für Fachleute als auch für jeden, der sich für diese faszinierende Gruppe von Organismen interessiert, sehr nützlich.

IRMGARD KRISAI-GREILHUBER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Krisai-Greilhuber Irmgard

Artikel/Article: Buchbesprechungen 207-210